

**11.02.893**

König Arnulf (887—899 deutscher König, römischer Kaiser) verleiht auf besondere Bitte des Erzbischofs Hatto von Mainz zum Lebensunterhalt und zur Kleiderkammer der Mönche von Sankt Maximin 22 genannte Orte und eine Kapelle zu Mainz. Unter diesen Orten wird auch Everlingen (Everlinga) genannt. **Everlingen wurde in dieser Zeit als St Maximiner Hof bezeichnet.**

**940**

König Otto I. sichert dem Kloster St Maximin seinen königlichen Schutz zu. Desgleichen bestätigt er die Schenkung Everlingens durch König Arnulf an das vorgenannte Kloster.

**Februar 962**

Kaiser Otto I. bestätigt die Rechte der Abtei St Maximin, insbesondere deren Immunität und Reichunmittelbarkeit (nur dem Kaiser untertan). Weiterhin deren ganzen Besitz, unter diesem auch Everlingen. Keinem der Nachfolger des Kaisers oder des Abtes sei es gestattet, irgendeinen Hof oder eine Kirche, die zur Abtei gehöre, zu verleihen.

**Mai 1000**

Warner (ein Wohltäter von St Maximin) macht bekannt, daß er dem Kloster Sankt Maximin seine Magdt Vodela mit ihren Kindern übermacht, ihnen auf immer einen halben Manus zu Platen, im Arloner Gau von seinem Besitztum verleihe, und ihnen Freiheit gebe, mit der Verpflichtung jährlich dem St Maximiner Hof Everlingen 4 Denare (röm. Silbermünze) zu entrichten.

**25. 07. 1044**

König Heinrich III. bestätigt die Schenkung Arnulfs an Sankt Maximin.

**06.05.1140**

Papst Innozens bestätigt den Mönchen die Schenkung Arnulfs.

**05. 05. 1238**

Heinrich von dem Berg, schenkt dem Kloster von Marienthal seine Mühle und sein Fischweiher von Everlingen und seine Mühle von Bous.

**27. 04. 1341**

Teilung der Herrschaftsgüter von Useldingen zwischen Johann von Useldingen und dessen Neffen Robin von Ewerlingen. Robin war wahrscheinlich der Sohn von Ro'bin III. von Useldingen, er nennt sich Robin von Ewerlingen, weil er gewöhnlich seinen Wohnsitz auf dem Schlosse Ewerlingen hatte (nach Jules Vannerus).

Robin I. von Ewerlingen heiratete Johanna von Fischbach, durch diese Heirat kam Robin I. teilweise in den Besitz der Herrschaft von Fischbach. Nachstehend eine Abschrift des obengenannten Teilungsaktes der Herrschaft Useldingen:

*Je Robin d'Everlange, escuier, fait savoir à tous que, comme ensi soit que descorte et debauche ait esteint entre mie et mon cher seigneur et oncle messire Jehan, seigneur de Useldingen, chevalier, pour raison de parteigne si que la seigneurie d'Unseldingen, si sommes accordés par le conseil de nos amis ensi que ledit messire Jehan me astreint d'assigner par raison de parteige ensi que ci- après est escrit:*

*Premièrement La ville de Lensch et toute ce qui appeut à ladite ville, sans rien excepter;*

- *item la varde d'Arlon, c'est à savoir la mairie de Lisseren et de Tondelange avec toutes les appendices;*
- *item à Saint Panberich et à ces appendices la moitié de tout ce qui là ait;*
- *item à Chestelon le moitié de tout ce qui là ait;*
- *item en la mairie de Barenssart la moitié;*
- *item à breul de Colepach le moitié;*
- *item en onze maisons séant à Redanges, Plattes, à Rode et à Elle le moitié;*
- *item en la mairie que on appelle Vyschbach séant à Vyschten le moitié;*
- *item en la mairie de Reuchenge en (laquelle) Gilles Marès prétend part, le moitié, et me ait advenu en octroïée la maison dedens la seigneurie de Everlingen atout ces appartenances, ensi que la clausine le donne:*
- *item me at ..... conneu par assene (ment la moitié) partie en la cour de Everlingen en tous droits et en tous cens, sans rien excepter, sauve la haute-justice qui partint à chestel de Useldenges, et toutes (ces choses) dessusdit ai-je Robin reprins en fiefs de mon cher oncle et seigneur dessusdit..... le pres de la varde d'Arlon. Et parmi présent estu le dit mon oncle me ait païé. Je pour mie et pour mes hoirs et successeurs renunce et aquieces à toujourmais à chestel de Useldingen. à seigneuries et à la justice doudit seigneur, et à tous autres biens qui sont appatenans à chestel, ayant renoncé aussi à chestel de Groneweltz et tous ses pertinences à toujours mais, sans venir à l'encontre par mie ne par mes hoirs; et si ensi fust que Jehenne de Vyschbach, ma femme ou ses hoires voroient réclamer ou demande faire à notre chier oncle dessusdit ou ses hoirs contre le parteige dessusdit, je ou mes hoires devons estre de teil reclame et garant à dit messire Jehan et à ses hoires et li ostres de teille demande. Et li dit messire Jehan et je avons promis par commun accord li un à l'autre de donner bonnes lettres desdits parteiges sélés don seel le justicier de gentishommes de la comté de Luxembourg. Et est à savoir que ledit messire Jehan dessusdit, et je Robins*

avons promis et promettons par nos fois corporellement données en lieu sairement, que contre présens desous (devises) expres ne venrons par nous ne par autre pas, ens le tenons bon et loiaux sens enfeindre. Et pour cou que ce soit plus choure et estable, je Robin dessusdit et de mon cher oncle messire Jehans de Useldingen avons mis nos seels en ces présente lettres. Et avons prié et prions nobles hommes seigneur Arnolt, seigneur de Putenge, chevalier et honoré homme seigneur Boémont priour de Useldingen dessusdit (à la prière) et requeira des parties dessusdits avons mis et appendu notre séels en ces présentes lettres avec le leurs séels en témoignage de vériteit. Lesquelles furent faites et données l'an de grace mille trois cent quarante un, le mardie après la feste St. Marc évangéliste.

## **15. 05. 1378**

Wenzelas, König von Böhmen und Herzog von Luxemburg, genehmigt ein Übereinkommen über die Herrschaft Ewerlingen, zwischen Johann von Bolchen und von Useldingen und Robin von Fischbach, Herr zu Ewerlingen.

Robin II. von Ewerlingen heiratete Maria von Bübingen. Er hatte nur einen Sohn, Nikolaus; dieser wurde Schreiber und trat somit die Nachfolge als Freiherr nicht an.

Robin III., ein Enkel von Robin I., Sohn von Georg I. von Fischbach, heiratete Catherine de Messancy. Er nahm den Namen Herr von Fischbach und von Ewerlingen an, dies aber erst nach dem Tode von Robin I., dessen Erbe er wurde. Der Sohn von Robin III., Nikolaus, nannte sich ebenfalls Herr von Fischbach und von Ewerlingen; seine Nachkommen trugen keine Titel mehr.

Robin II. und III. trugen die Wappen von Fischbach: 2 Fische, die mit dem Rücken aneinander stoßen.

## **1399**

Burgfried zwischen den Herren von Larochette: Arnolt, Herr von Pittingen und von Dagstul; Wymar und Erhardt, Brüder von Gymmich, Herrn von Düdelingen und von Berbourg; Johann von «Larochette; Anthonius von Mouffort; Robin, Herr von Fischbach und Ewerlingen, sowie Nikolaus, sein Sohn.

## **März 1412**

Zusatz an den Burgfried aus Larochette, geschlossen zwischen Johan, Herr von Krichingen; Johann, Herr von Homburg und Larochette; Wymar von Gymmich, Herr von Berpech; Johan, Herr von Larochette; Robin, Herr von Vyschbach und Ewerlingen und Clais von Vyschbach, Sohn vom gen. Robin, alle zusammen Herren vom Schlosse Larochette.

## **April 1415**

Obengenannte Herren geben an, verschiedene Punkte und Artikel dem Burgfried von Larochette beizufügen.

(1498. N.st., mars.) 1497 uff dienstag nach sonntag Invocabit. Luxemburg

Christoph, Markgraf von Baden (von 1492 - 1709 waren die Markgrafen von Baden, die Herren von Useldingen), gibt das Schloß Ewerlingen als Lehen an Marguerite, Herrin von Finstingen und Brandenburg, zudem zwei Drittel des gesamten Hofbestandes mit allem Zubehör, ausgenommen die hohe Gerichtsbarkeit; die Fischerei des Baches in Ewerlingen, jedoch nur für den Hausgebrauch, den Robinsbruel, gelegen zwischen Colpach und Elle, sowie die Wiesen von Hüttingen.

**1518**

Im April 1518 bricht eine „pestelenz“ aus, welche Geistesstörung und meistens raschen Tod zur Folge hat, und anderthalb Jahre wüthet. Unter den heimgesuchten Orten befindet sich auch Ewerlingen.

**1537**

Aufstellung der Liegenschaften von Everlingen, Pratz, Schandel, Reichlingen und Platen, alle abhängig von der Herrschaft Everlingen. Die Liegenschaften begreifen zusammen: 2524 1/2 Morgen: 561 1/8 Morgen bestellbares Land, 361 1/4 Morgen Wald und 558 Fuder Heu. Auf den 65 Liegenschaften sind 44 ohne Wald.

**14. o8. 1599**

Ein Weistum ist das von den Schöffen vorgetragene Recht bei den Dorf- und Grundgerichten, wobei das Recht aus der Erfahrung gewiesen wird. Im späteren Mittelalter wurde es schriftlich niedergelegt.

Die Einleitung lautet:

Im Namen Gottes Amen. Kundt undt zu wissen seye allermänniglichen, dass uff heuth dato den 14 Augusti anno Domini 1599 vor mir unterschriebenen notarius seindt erschienen die vierzehn scheffen des hofs zu Everlingen, zur zeit Johann Schröder, Theis Michell, Heuwerß Peter undt Peters Stoffel alle aus Everlingen undt 1 von Platten, 2 von Hostert, 1 von Niederpallen, 2 von Schandel, 2 von Wahl, 1 von Ospern, 1 von Reichlingen, die welche bey ihren gethnen eyden, deren sie genugsahm, wie gebräuchigh, erinnert worden, ihren scheffenweisthumb mir notarien uff begehren undt erforderung deß durchleuchtigen und hochgeborenen fürsten undt herrn, herrn Philippsen von Gottes gnaden marggrafen zu Baden und Hochberg, graffen zu Sponheim, Russy, herr zu Rodenmachern und Unseldingen erklet undt zu schreiben vorgesagt, wie folgt:

Es folgen 23 Artikel, hier die interessantesten:

- Erstlich erkennen sie von dem niedersten zaun des müllenpesch biß obent den hohen stegen bey dem Roudenpoull, soweith des hoffs erdt geht im wasser undt nbent dem wasser dem herrn zu Everlingen allein den angriff, gebott undt verbott zu, undt dem herren zu Unseldingen überall uff des hoffs erden keins nicht.

- Item, so jemandt binnen undt uff des hofs erden etwas gethan, das criminalisch wehre, undt also uff der Hoff erden gefangen würde, wirdt derselb in das schloss und haus Everlingen geführt, undt sein prozess nach seiner missethat daselbsten gemacht undt durch sie scheffen verurteilt.
- Der Verurteilte wird dem Herrn von Unseldingen übergeben, der ihn zu Everlingen unter den linden bey dem „kreutz“ abnehmen, undt richt nach dem hochgericht führen, undt nach dem urteil richten lassen, undt gehen sie scheffen bis dahin mit zu sehen, ob der missthädiger nach seinem urteil gerichtet werde; undt so sach wehre, dass der missthädiger von seiner bekentnus bey dem hochgericht abfiele, ist der hochgerichtsherr zu Unseldingen schuldig denselben lassen foltheren undt richten.
- Item so zich zutrüge, dass bey dem Wein, es seye uff der hochzeit oder kirmeß ein geschlegs (Geschläge) geschehe und sich zutrüge, dass einer verwundt würde, so die wundte eines liedts lang und tief were, erkennen sie die bouss LX schilling; ist die wunde noch einmahl so gross, so ist die bouss auch noch einmahl so gross, undt ist dieß die höchste bouss.
- Item der hoffsmeyer ist schuldig die bouss zu heben, und dem herrn zu Everlingen die zwo theillen, undt dem herrn zu Unseldingen die drittheil zu lieberen; so aber die herrn zu Everlingen die bouss nachlassen, seynd dieselbe auch nachgelassen.
- Item, so etwas im hoff Everlingen funden wirdt, es seye klein oder gross, so stehet dem funder die halbtheil zu; die andere halbtheil wirdt zu dreyen theillen getheilt, dem herrn zu Everlingen die zwo theillen, dem herrn zu Unseldingen die drittheil.
- Item, erkennen sie einer wiefrauwen nach dem ersten bestädtnus den halben herdt im haus, oder ein wohnung, darin sie sich kundt erhalten, und zu jeder gewannen ein tag landts, ein stück garten von einem sester sahmen, und ein fuder heuwes, so vier pferdt über einen wiesbaum können ziehen.
- Item, werden zu St. Steffanstag drey schwein zur wagen zu Everlingen geliebert, als nemblich der meyer zu Wahl undt zu Lannen undt der müller zu Everlingen, bleibt das beste dem herrn zu Everlingen aus ursachen dass derselbe das, doch ohne zuthun des herrn zu Unseldingen, gelielbert undt welcher meyer oder müller das schwein dahin liebert, ist auch schuldig zu neuwe jahrstag ein kuch von einem sester weitzen und dazu dem herrn ein bock undt ein hundert eier zu Unseldingen zu lieberen.
- Item, erkennen sie, daß die untherthanen im hoff Everlingen schuldig seyen, so pflug undt wagen haben, zu frönden zur habersaath, brachen, rouren undt kornsaath jeder-mahl dem herrn zu Everlingen zween tag, jedes tags ein ruck, oder in einem foder, wie sie ihnen selbst thun zu pflügen, undt dem herrn zu

Unseldingen eines tags ein ruck, undt seyndt die herrn einem jeden menschen, so zum pflug gehört, zwo mütschen, undt soll jede mütsch 32 loth schwer sein.

- Item, seyndt die underthanen schuldig, Riespelter brüell under Weiler zu mehen, uffzuheben undt das heuwe zu führen, und ist der herr einem menschen zu geben schuldig zwo mütschen undt den mederen ihren kosten, als nemblich erbes, ein stück fleisch, uff eines jedere zop ein gefengt milchbrauche.
- Item, seyndt die underthanen schuldig, das korn, so sie zuvorn gesäht halben, abzuschneiden undt gebuhrt ihnen alsdann auch ein solchen kost; so ihnen seyll beybracht werden, binden sie da korn in seyll, wo nit setzen sie solches auff keste (Haufen), und seyndt nicht schuldig das einzuführen, als undt gleicher gestalt seyndt sie schuldig, dem herrn zu Ewerlingen zu thun.
- Item, mehen aus die habern, so sie gesähet haben; wan die underthanen solches uff einen tag, wan sie die haber zu Everlingen mehen thun, soll einem jedern menschen zwo mütschen, so es aber ein andern tag geschieht, so ist der herr zu Unseldingen schuldig einen ziemlichen kost zu den mütschen zu geben; wan sie seyll bekommen, binden sie die haber drin, wo nit, setzen die uff kest und führen sie auch nit ein.

## 1609

Sebastian von Baur wird Herr von Ewerlingen. Er war der Sohn von N. Baur, von Kitzingen, welcher aus Kitzingen (Bayern) stammte und Offizier im Dienste der Kaiser Ferdinand I. und Maximin II. war.

Wappen der Familie von Baur von Kitzingen:

6 Sterne mit 8 Goldzacken, auf azurblauem Grund, aufgestellt: 3, 2, 1.

Sebastian von Baur von Kitzingen, Herr von Everlingen, Brandenburg, Esch usw., einer der berühmten Persönlichkeiten Luxemburgs (laut Bertholet) war lutherisch, er bekannte sich später zum Katholizismus. Seine Fähigkeiten brachten ihm die Verwaltung der Stadt Oppenheim (bei Mainz) und Gunsten beim Erzherzog Albert ein. Dieser bestätigte die Adeligkeit von Sebastian von Baur von Kitzingen, ernannte ihm zum Oberst eines Regimentes von 4000 Soldaten und nahm ihn als Mitglied des Kriegsrates auf. Aus seiner Ehe mit Madeleine Vander Capell hatte er:

1. N. Johan Sebastian von Baur, sein Nachfolger
2. Anna von Baur, Herrin von Brandenburg, Verheiratete Georges de Bock.

## 1617

Katherine von Everlingen von Witry heiratete Blanchart Antoine II., welcher durch seine erste Heirat mit Marguerite de Housmann (starb mit 26 Jahren) mit fast der ganzen Adeligkeit Luxemburgs (Housmann, d'Huart, Wiltheim, Wiltz, Bock, Zorn usw.) verwandt war.

**12.03.1620**

Johan, Baron von Wiltz usw., Verwalter, Hauptmann und Vogt von Diedenhofen und seine Frau, verkaufen an Nikolaus von Everlingen, Herr von Witry und Arloncourt usw. und Marie Lamborel, seine Frau, ihren fünften Teil der Herrschaft von Clerf mit den Meyereien von Hellingen und Roeser.

**06.04.1621**

Jean Bovet gibt bekannt, daß er im Namen von Maurice d'Orange, Graf von Nassau, den fünften Teil der Liegenschaften der Meierei von Biffels als Lehen an Nikolaus von Everlingen, Herr von Witry und Mitherrscher von Clerf, abgibt.

**10.05.1625**

Tod von Nikolaus von Everlingen, Herr von Witry.

**09.06.1621**

Der 64 jährige Fried. Munshausen, past. in Wahl, erklärt, er sei nun 33 Jahre Pastor daselbst, und habe stets vernommen, „dass die bach, so bei des pastors hauss zu Wahl herabfleust“, die Propstei Arlon von der Herrschaft Everlingen scheidet, „und dass alles hiesits der bach der Everlinger Hoheit unterworfen ist“.

**14.06.1627**

Florenz von Raville, Herr von Ansemburg und Simmern, bescheinigt, daß er von Sebastian von Baur die Summe von 400 Taler zu 30 Soll/St. erhalten hat, welche von dem Berater Bock, Schwiegersohn von Sebastian Baur, bezahlt wurden. Er verpfändet hierdurch die Mühle von Niederkersen.

**11.09.1628**

Sebastian von Baur von Kitzingen kauft die Herrschaft Everlingen vom Herzog von Lothringen, Herr von Vaudémont.

**04.04.1629**

Hans Conrad von dem Berg, genannt Colbach, und Wolfgang Fock von Hübingen, Mannrichter, resp. Vassal von Useldingen, fordern Sebastian von Baur von Kitzingen, Oberst usw., welcher die Herrschaft von Everlingen, Dependenz von Useldingen, erworben hat, auf, innerhalb eines Zeitraumes von sechs Wochen vor ihnen zu erscheinen, um mit der genannten Herrschaft investiert zu werden und den Zehnten vom Ankauf zu bezahlen.

Zwischen 1627 und 1638 kaufte Johan von Everlingen, Präsident des Provinzialrates in Luxemburg, die Burg Falkenstein von Philipp Diederich von Manderscheid, Gouverneur des Herzogtum Luxemburg.

**03.04.1632**

Ein Urteil des Provinzialrates entscheidet, daß Everlingen nicht ein Afterlehen von Useldingen, sondern ein direktes Lehen vom Landesfürsten sei.

**1632**

Sebastian von Baur von Kitzingen stirbt. Er liegt begraben in der Franziskanerkirche in Luxemburg.

**1632**

N. Johan Sebastian von Baur von Kitzingen, Herr von Everlingen, Useldingen und Kell heiratet Anne-Marie de Groefvre.

**03.05.1633**

Florenz, Baron von Raville, Herr von Ansemburg, Kriegsberater S.M.I., Oberst, und Marguerite von Larochette, stellen Quittung aus, an Madeleine de Capell, Witwe de Baur, Herrin von Everlingen, Brandenburg und Esch, für die Summe von 200 Silbermünzen zu 48 luxemburgische Soll/St, welche bezahlt wurden durch Hans Nikolaus von Eumringen, ihr Sek. Hiermit wird die Mühle von Niederkersen verpfändet, für welche der verstorbene Oberst de Baur und Madeleine de Capell, seine Frau, bereits 800 Taler zu 30 luxemburgischen Soll/St. an den Vater des Deklaranten, und an ihn selbst, durch Akt vom 16.6.1627, 400 Taler vom selben Wert geliehen hatten.

**15.09.1635**

Teilung der Herrschaft von Brandenburg, Everlingen und Esch unter:

- Charles de Stassin, Oberst im Dienste S.M. dem Gouverneur von Béthume und Barbara de Baur, seine Frau.
- Sebastian von Baur, Hauptmann.
- Anna von Baur, Witwe von Georges de Bock.

**09.04.1648**

Tod von Johan von Everlingen, Präsident des luxemburgischen Provinzialrates. Johan von Everlingen gehörte zu jenen einflußreichen Männern, die der Einführung des Branntweins in unser Land entgegen wirkten. Einzelheiten über sein Leben sind uns unbekannt.

**1652**

In diesem Jahr wurde eine Nachsteuer ausgeschrieben für Arlon, Luxemburg und die Gebiete der Herrschaften, die nicht durch den Durchzug der Truppen Lothringens und des Kaisers, oder durch die Einquartierung der Truppen des Fürsten von Condé gelitten hatten. Everlingen zahlte 15 Gulden.



Da aber Everlingen durch den Durchzug der Lothringer gelitten hatte, wurde die Herrschaft Everlingen später niedriger taxiert.

**01.08.1656**

Der Provinzialrat gibt Anweisung, ein neues Feuerstättenverzeichnis aufzustellen; infolge der Pest und der Kriege könne das letzte (1624) nicht mehr als Grundlage für die Verteilung der Landesschätzung dienen.

Familienbestand in Everlingen im Jahre 1635: 18, im Jahre 1656: nur noch 9.

**1659**

Tod von Johan Rhamond von Everlingen; er war der Sohn von Johann von Everlingen, Herr von Falkenstein.

**1661**

Johanna von Everlingen heiratet Johan Ferdinand Blanchart.

**1667**

Johan Franz von Baur stirbt. Er war der Sohn und Nachfolger von N. Johan Sebastian von Baur. Er schrieb nur noch seinen Namen ohne „von Kitzingen“. Er war verheiratet mit Felicita von Simon, Tochter von N. von Simon und N. von Limousin.

**25.11.1677**

Aufzeichnung und Rechte ,der Herrschaft Everlingen:

Einnahmen:

- Wächtergeld: Die Untertanen sind verpflichtet vor dem Schloß Everlingen Wache zu stehen. Falls jemand seine Wache nicht einhält, muß er Wächtergeld bezahlen.
- Geld von Zehnten und von Bußen.
- Korneinnahmen.
- „schafft huener“ (Hühner).
- Schwein am Stephanstag.
- von Flachs.
- von Wachs.
- junger Bock zu Ostern.
- Eier zu Ostern.
- Hühner am Stephanstag.

Frondienste: Jeder Untertan, der Pflug, Wagen und Pferd besitzt, ist verpflichtet, während einigen Tagen im Jahr für die Herrschaft Everlingen zu arbeiten. Der Herr sorgt für die Verpflegung. Zu dieser Zeit befanden sich im Hof von Everlingen sechzehn „pflugh zu frönden“.

Der Herr von Everlingen ist der Gerichtsherr im Hofe Everlingen. Falls ein Missetäter eine Untat begangen hat, darf der Herr ihn in den Turm stecken und zum Tode verurteilen. Das Urteil wird dem Missetäter vorgelesen, er wird den Hochgerichtsherren von Useldingen überliefert und gehängt.

Unterzeichnet ist dieses Dokument von:

- Wilffort Hourst, Hochgerichtsmeyer der Herrschaft Everlingen.
- J. Everling, Hochgerichtsscheffen.
- Johannes Thiell, scheffen der Herrschaft,
- Johan Kremer, scheffen,
- Claus Moos, scheffen,
- Merten Meyer, scheffen,
- Michael Schroeders, Schöffen,
- Peter, Bamfahr, Gerichtsbote,
- P.N. Everlingh, Gerichtsschreiber der „herrschaft Everling“.

## **01.12.1705**

Johan Franz Sebastian von Baur und Marie-Franc;oise de Groulart, treten an Anne-Marie Bidart, Witwe Thomassin, die Hälfte der Herrschaft Useldingen ab, für die Summe von 4 620 Taler 5 einhalb Schilling; so wie diese ihm verpfändet wurde durch den Fürsten von Nassau durch Akt vom 18. 7. 1698 und vom 8. 1. 1701 für die Totalsumme von 9 251 Taler 18 Soll.

## **02.02.1708**

Tod von Marie-Franc;oise de Groulart, Ehefrau von Johan Franz Sebastian von Baur.

## **27.03.1709**

Thomas de Saive, Rat -des Prinzen von Oranien und Nassau-Siegen, bevollmächtigt durch Patent vom 20. 12. 1708, verkauft an Franz Sebastian von Baur, Ritter und Herr von Everlingen, Hütten-herr zu Lasauvage, ein Drittel der Herrschaft Everlingen, die der Käufer als Unterpfund besaß, für die Summe von 4 000 Gulden, und

871 Gulden 4 Soll Unkosten, sowie 500 Taler als Entschädigung für den Schaden, der durch einen Holzverkauf entstanden ist.

Thomas de Saive, dazu bevollmächtigt durch Prokura vom 20. 12. 1708 verkauft an Franz Sebastian von Baur, Herr von Everlingen usw., für 15 000 Taler, einbegriffen den Preis der Unterpfandschaften von 1608 und 1701, das Gebiet und die Herrschaft Useldingen, mit allen Dependenzien.

**28.11.1709**

Franz Sebastian von Baur, tritt an Marie-Anne Bizard, Witwe Thomassin, Dame von Ansemburg, die Hälfte der Herrschaft Useldingen, die er erworben hat am 27.3.1709 für 2'879 Taler 15 Soll, nebst 4 620 Taler 33 Soll, die er erhalten hat in Ausführung des Aktes vom 1.12.1705. Er stellt Quittung von 2 879 Taler 15 Soll aus. Das Schloß wird verpachtet und die erzielten Einkünfte werden zu gleichen Teilen geteilt.

17 ..

J. Franz Sebastian von Baur heiratet Marie-Barbe-Joseph de Haen.

**24.10.1711**

Maximilien Emmanuel, Herzog von Ober- und Unterbayern, verleiht an Sebastian von Baur, Herr von Everlingen das Recht einen Galgen in Everlingen zu errichten.

Texte:

Maximilien Emmanuel, par la Grace de Dieu Duc de la haute et basse Baviere, de Luxembourg, avons reçu l'humble supplication de Seb. de Baur, sgr. d'Everlange et d'Useldange. Contenant que les deux seigneuries ont leurs droits de jurisdiction de haute justice entierement separees et distincts sans aucune conexite ou dependance l'une de l'autre. Si ce n'est qu'il n'y a qu'un signe patibulaire, pour l'usage des deux, lequel etant erige sur le fond de la deuxieme et par consequent fort eloigne de l'endroit, ou l'on rend justice dans l'autre, l'estait une grande incommodite lors qu'il s'agissait d'y mener les criminels et comme il n'y avait point de difficultes pour ne point la lever, puisque l'exposant estant possesseur de l'une et de l'autre il n'y avait personne qui peut avoir interet au droit de l'empacher, il souhaiterait de faire eriger aussi une signe patibulaire pour la terre d'Everlange ce qui ne se pouvant faire sans notre permission, il nous a tres humblement supplie de lui faire grace, de la lui accorder, savoir faisons que nous les cheffes susdits consideres et eu sur celles l'avis du procureur general de notre Conseil provincial a Luxembourg inclinant favorablement a la supplication et requeste dudit Sebastien de Baur suppliant avons permis et accorde permettons et accordons, en luy donnant conge et licence de Grace Speciale par ces presentes qu'il puisse et pourra Jever et dresser en ladite Seigneurie d'Everlange ledit signe patibulaire pour exercer par les gens de la loy de celle Seigneurie tous actes de haute justice qu'il appartiendrat moyennant qu'au

levement et dressement dudit signe patibulaire nos officiers fiscaux ou l'un d'eux soient appelés pour avoir égard à notre droit tel que de raison si donnons en mandement à eux de notre Conseil Provincial de Luxembourg et à tous autres nos justiciers officiers et sujets auxquels ce toucherait, que de cette nostre présente Grace consentement ils fassent souffrir et laissent ledit suppliant et ses successeurs en ladite seigneurie d'Everlange plainement et paisiblement jouir et user selon et en la forme et manière que dit est sans luy faire ou donner n'y souffrir estre fait, mis ou donné aucun trouble de oublier ou empêchement au contraire, car ainsy nous plait-il, donne en notre ville de Namur le 24 octobre 1711 etait signe M. Emmanuel et plus bas .....

Au Conseil

Remonte tres humblement Sebastien de Baur seigneur d'Everlange et d'Useldange que S.A.S.E. luy ayant permis et accorde de lever et dresser en ladite seigneurie d'Everlange un signe patibulaire ainsy qu'il appert par l'octroy ci-joint, il supplie Tres humblement la Cour d'ordonner qu'il fait enregistre de ce Conseil quoy faisant etait signe

...

Honore avec parapte

Lettres d'octroi delivres par Maximilien Emmanuel, duc de la haute et basse Baviere à Sebastien de Baur seigneur d'Everlange pour l'erection -d'un signe patibulaire dans la terre d'Everlange.

**04.02.1722**

Everlingen und Schandel!, die der »Schulhaltung« durch weltliche Ortsküster überdrüssig sind, stellen J. B. Dohl aus Everlingen einen Weihetitel auf die »Küsterei« ihrer Kapelle in Everlingen. 24 begüterte Einwohner versprechen je 1/2 m Korn; dieselben garantieren obendrein dem Pfarrer und Pfarrküster die ungeschmälerte Wahrung ihrer bisherigen Rechte und Bezüge.

**11.12.1723**

Sebastian von Baur, Herr von Everlingen, Hochgerichtsherr von Everlingen und Thomas von Marchant, Herr von Anseburg, Simmern, Eli und Useldingen, überlassen dem Maternus Stomp ihre Mühle zu Bruch für 40 Jahre. Dieser wird die Mühle von Grund aus wieder aufbauen, aber die Herren werden das Holz liefern. Er soll jährlich zu Weihnachten 6 Maltern Korn Arloner Maß, ein fettes Schwein, 2 Pfund Wachs und 2 Hühner, und zu Ostern einen Bock und 100 Eier abliefern.

**1727**

Urteil erlassen durch den Meier und die Schöffen der Herrschaft Useldingen in einem Prozeß zwischen dem Herrn von Baur und Vogteibesitzer Nie. Kohnen von Schwebach.

01.07.1730

Declaration und verzeichnuss der rechten, gerechtigkeiten, ren-then und einkünfften der herrschaft Ewerlingenn mit allen zubehör, anjetzo dem wohledelgebohrenen und vesten herrn Frantz Sebas-tian de Baur alleinig zugehörig und durch uns meyer und scheffen gesagter herrschaft in zustandt Niclas Notomb ihro kays. und catholichchen Mayst. notarien zu Arlon seßhaft, mit beybeschei-dung aller unterthanen mehrgesagter herrschaft Ewerlingen, zu-volg den alten documenten und noch am heutigen tag verübten brauch auffgericht und ad perpetuam rei memoriam beschrieben worden, wie folgt.

- Erstlich in der herrschaft Ewerlingen ist vorgesagter wohledel-gebohrner und vester herr Franz Sebastian de Baur alleinig hoch-, grundt- und mittelgerichtsherr, und seines gericht hat zu erkennen über alle in gesagter herrschaft fallende civilische und crimina-lische handlungen.
- Welche herrschaft bestehet in drey meyereyen, nemblich die meyerey Ewerling, die meyerey Lannen und die meyerey Wahl. Es folgt die zusammensetzung der drei 1Meyereien.
- Der Herr von Everlingen hat das Recht, alle möglichen Gebote und Verluste auszusprechen. Alle zu zahlende Bußen müssen an ihn abgeliefert werden. Nur er genießt alle Rechte, die einem Hoch- und Mittelgerichtsherren zustehen. Er kann Schöffen und Meyer zu jeder Zeit ein- und absetzen.
- Alle Unterthanen der herrschaft Ewerlingen sind leibeygen-schaft condition und nature und ihre güter sind leibeigenschafft und herren güther.
- Alle gesagten unterthanen können ihre güther nicht verkaufen, verweplen, übergeben noch verpfänden ohne expresse und vor-gehende herren erlaubnuß und bewilligung, und können die ge-richte auch nicht keinen auftrag, verzieh, realisations und gericht-liche insinuationes annehmen noch geschehen lassen ohne vorher-gehende bewilligung, uhrlaub des herren und ihme bezahlten Zehenten pfennig, zu welchem alle unterthanen in diesem fahl verpflichtet.
- Item können die unterthanen auch keines kindt bey sich einver-heuraten ohne 1vorgehende bewilligung deß herren und seindt schuldig für diese bewilligung zu bezahlen ein goldtgülden ad zwanzig acht steuber alte spanische müntzen gerechnet.
- Item seind gesagte unterthanen schuldig, die zu dem Schoss Everlingen von alters zugehörige brüllen und wiesen zu machen, mehen und einzuführen. Diejenigen, die das Gras mähen gebührt ein morgenessen mit brodt und käss, zum mittagessen zimliche kosten, denjenigen die das heu machen, gebührt dess tags zwey pfundt brodt und denjenigen die das heu einführen, bekommen dess tags für jeden wagen vier pfundt brodt, ein pfundt brodt zu dreyssig zwey loth.

- Item seind gemelte unterthanen, nebst vorgeschriebene brüllen und wiesen schuldig, den brill genandt der Rißpalter brüll unter Weyller zu mehen, machen und das heu einzuführen und bekommen ihre kosten undt brodt wie im vorigen articul, und wan sie selbigen nicht machen, mehen und einführen, bezahlt ein gantzer pflugmann "ZJWO und ein halben schilling alte müntz und die andere zwey schillinge.
- Item seind gesagte -unterthanen auch indifferenter verpflichtet jedes jahr zwen tag im korn für das schloss Ewerlingen zu schneiden, und ein tag haber zu mehren, aufzuheben und zu binden verpflichtet.
- Item die pflüger gesagter herrschaft und alle diejenige, so pferde, pflug und wagen haben, seind auch verbunden und verpflichtet, die zu dem schloss zugehörige ländereyen zu pflügen, brechen, röhren, zu sähen und zu ähren, und jedweder sieben karren mist drauff zu führen und einem, so arbeit, gebührt des tags zwey pfundt brodt.
- Item Die Unterthanen sind verpflichtet 6 Fuder Wein herbeizuschaffen. Sie müssen ihn dort abholen, wo der Herr es bestimmt, müssen ihn mit ihren Wagen und auf ihre Kosten nach Ewerlingen bringen und im Keller des Schlosses abliefern. Bei der Ablieferung „haben sie die kosten und ihre pferde dass futter, und wan sie gesagte weinführer in natura nicht thun, bezahlt ein pflugmann fünff alte schillinge unnd die andere zwo und ein halben gemelter schillinge, und das solange es dem herren gefällig".
- Der Herr zu Ewerling ist berechtigt, sein brandtholtz für sein schloss in der Fichtener hartt zu nehmen, und ist jedweder von den pflügern und diejenige so pferdt haben, dieser herrschaft schuldig, jahrs ein fuder brandtholtz in dieses schloss auss gesagter hartt zu machen und zu führen.
- Alss es dem herrn gefällig, zu bauen an gemeltem schloss, seindt die pflüger dieser herrschaft schuldig, alle materialia beyzuführen, und die taglöhner alle apfferschaften den arbeitsleuthen zu thun, und haben die pflüger dess tags einrual die kosten und die taglöhner dreymahl.
- Item ist jedweder von den taglöhner alle jahr schuldig, acht tag vor den hern zu arbeiten und darneben noch ein tag umb die misten zu spreiten.
- Item seind alle unterthanen indifferenter zu der wacht verpflichtet im schloss Ewerlingen, und friedszeiten gehören sich alle tag zwey mann auff die wacht, aber in der noth so viel von nöthen, und wan sie keine wacht thun, bezahlt jedweder jahrs drey steuber und ein halben, alte müntz, für ekändtuss.
- Item ist der herr zu Ewerlingen berechtigt, eine besondere herde vor seinem vieh zu halten.
- Dem herren von Ewerlingen gehört die jagt und fischerey im ganzen bezirck seiner herrschaft in den vorgemelten mehereien und dörffern so weit er unterthanen hat.

Es folgt eine Aufzählung der Rechte des Herrn von Ewerlingen in den Ortschaften Vichten, Niederpallen und Derenbach.

- Die mühlen von Ewerlingen ist gelegen auff der rodtbach und gehört dem herrn von Ewerlingen zu, welcher mühlen gebänt seind alle inwohner der dörffer Ewerling, Reichling, Ospern, Platten, Pratz, Schande! und Michelbuch, so der herrschaft Ewerlingen un-terworfen. Diewelche gebänte schuldig seyndt zu aller opffer-schafft des baus der mühlen und führen zu gemelten 1bau und un-terhalt der mühlen seindt auch schuldig die nothwendige mühlen-stein zu führen und am endt dess landts auff ihre kosten suchen zu gehen, seyndt gleichzeitig schuldig führen und apfferschaft zu dem mühlendeich und dem wassergraben, so vielmahl nötig auffzuheben. Und liebert anjetzo Sebastian Koch, müller gesagter mühlen, an pächten und wohlgewahnten früchten eyloff malter korn, in gelt anderthalben goltgulden alt müntz, an hüner sechs stück.
- Es liebem jährlich die heren von St Maximin zu Trier auss dem Ewerlinger zehende sex malter sieben sester und zwey fass focht-haber.
- Folgt dass hauss und schloss Ewerlingen mit sambt zugehöri-gen garthen, pescher, wiesen, felder und büschen.
- Dass hauss und schloss Ewerlingen bestehet in seinem bezirck hie bevorn umringt mit einem wassergraben und einer fahlbrük-ken, und ist anjetzo der graben gefüllet und hat sein vorhoff, bestehend in scheuer, stallungen und backhaus. Der wassergraben ist umringt mit eysamenten zwischen der Attert und den bouren-weg, und eingehalten ungefehr sex morgen landts.
- Item vor dem schloss liegt ein grosser garth, stost auf das was-ser langst den gemeinen Weg, einhalt ungefehr zwey morgen.
- Item der gemeiner pesch, liegend beyder seits dess wassers, stosset oben hero zu brüllhauss und der brücken, ertragendt drey fuder heues.
- Item ein pesch, der öll genandt, unter dem grossen garthen ge-legen zwischen den mühlenbüsch und der Attert, ertragendt un-gefehr fünffzehen fuder heues.
- Item gehören zu dem schloss Ewerlingen drey weyren, der ei-ner unter Schammell, genandt der Schandeler weyer, die zwoen andere Wolffweyren genandt, gelegen unter der Hepper und den weyden, der oberste ist herrn Mossa von Arlle versetzt. Folgen die wiesen, die ländereyen zum hauss Ewerling gehörig: Die Ge-wahn auff Weitfeldt, die gewahn auff Scheidt, die gewahn in Wackelt; wildtlandt, büschen ....

Folgen die ausswendige renthen.

So geschehen im schloss Ewerlingen den ersten tag monaths july tausendt sieben hundert zwanzig und vier.  
Handzeichen Steinmetz Johannes, Schröders Johannes, Johannes Ewerling, Johannes Meyer, Kremers Nicolas, Traufflers Bartel, Schmidts Nicolas, Claus Nickul, Heuwers Johannes, Henckels Friderich (gerichtsboth), Peter Gaikes (Peter Gechess) alias Fack, Thillen Johannes alias Reiff, Reimen Frantz, alle von Everlingen, sowie Sebastian Koch, müller zu Everlingen, Nicolas Brüll von Everlinge, Wilhelmus Carmes von Pratz, Raths Johannes von Reichlingen, alle drey scheffen der herrschaft Everlingen; u. a.

## 1733

Tod von Johan Franz Sebastian von Baur. Er starb auf dem Schloß Everlingen. Er war der letzte seines Namens und seines Wappens. Er wurde in der früheren Schloßkapelle vor dem Altar aus schwarzem Marmor, genannt Schloßaltar begraben. (siehe Chronik der Pfarrei Everlingen in dieser Fest-broschüre)

Aus der Ehe mit Marie-Françoise de Groullart, hatte er drei Kinder: Johann Sebastian von Baur, Peter Werner Joseph von Baur und Marie Josephe Walburgha von Baur, alle drei starben ohne die Großjährigkeit erlangt zu haben und alle auch ohne Anhang.

Aus der Ehe mit Marie Barbe Josephe de Haen hatte er keine Nachkommen.

N.B. Auf dem obenerwähnten Altar befinden sich die Wappenschilder, die an die Ehebündnisse des Geschlechts von Baur erinnern.

Marie Barbe de Haen (Tochter von Philipp Franz de Haen) wurde Alleinerbin von Johan Franz Sebastian von Baur. Sie war noch jung, schön und hatte ein Einkommen von 25 bis 30 000 Pfund Renten. Unter den vielen Bewerbern um ihre Hand, wählte sie Joachim-Josephe d'Elemont, Ritter von La Tourelle (in der Normandie).

## 18.08.1736

Alle unterthanen der herrschaft Ewerlingen auss anordnung befehlig des hoch-und wohlgeb. herren Joachim Josepho de Leve-mont, ritter und here zu Ewerlingen, Useldingen und Katurell und andere ortheren, im namen und von wegen der auch hochwohlgeb. Marie Berbel Joseph, gebohrne freyin von Hanen, desso ehe-gemahl und desso von dem auch wohlgeb. herrn von Baur seeligen andenckens hinterlassenen kindt, alhier im schloss Ewerlingen versamlet, und ihnen dieses vorstehendes cartular und declaration in die längde und von wort zu wort vor uns meyer und scheffen vorgelesen und renuvirt worden, mit sambt dem am 1. July 1730 anstehenden act, und haben sich die unterthanen darüber erklehret, werden sich demselben cartulario verzeichnuss zu-folg gemelten act jederzeit conformiren und wissen weiters nichts dargegen zu sagen, indeme die darin vermelte beschernussen mit Peter Geches vor die regierung zu Luxemburg aussgemacht und geurtheilet, sich auch gemelter



Gechen deme conformiret. In zeugnuss haben sie mich notarien und gerichtsschreiber ersucht, diesen act in sitzendem gericht hierüber auffzurichten, so die scheffen sambt den meyer nebt mir notarien unterschrieben und schreibens unbericht, eigenhändig verhandtzeichnet zu gemeltem Ewerlingen am tag vorstehet. Ware unterschrieben Peter Gengier, handtzeichen Wilhelm Carmes, handtzeichen Johannes Gros, handtzeichen Jaas Ernest. Unterschrieben Meyer Lambert et ut requisitus testor ware unterschrieben E. Feiten, nts. mit paraph.

Pro copia authentica seinem originali von wort zu wort gleich-lauthendt und herrn de Levemont wieder eingehändig mit dieser copeny durch mich vorgemelten notarien am 24. November 1738.

E. Feiten nts Unterschriebene und unterzeichnete hochgerichts meyer und scheffen der herrschaft Ewerlingen erklären hiermit, dass gegenwürtiger scheffenweistumb heut 8 gbris 1760 allen ahie anwesenden unterthanen der herrschaft Ewerling von anfang ahn bis zu seinem end durch unseren ordinary gerichtsschreiberen vorgelesen worden, ohne dass weder einer noch der andere von gln (?) inwohneren die geringste opposition gethan.

Actum Ewerling am tag obstehet. J. Eyschen, meyer, handtzeichen Sebastiani Reiff, Wilhelmus Schröder, Tilmanus Birenb, J N. Gengeller, J.P. Bremond.

## 1739

Bei der Glockenweihe der kleinen Glocke zu Ospern waren Paten: Joachim Joseph Delevemont, Ritter, Herr im Gebiete von Maria Curselle, Everlingen, Useldingen usw., Hauptmann im Dienste des christlichen Königs im Regiment de Rey, Ritter des Ordens des hl. Ludwigs und seine Gattin Maria Barbara Josepha de Haen, sowie der Baron von Anseburg und die Gräfin von Anseburg.

## 17.02.1751

Durch einen Akt schenken Joachim Joseph d'Elevevont und Marie Barbe Josephe de Haen die Schmieden von Lasauvage und von Herserange, von Longlaville, Athus und Mont St.-Martin der Da-me Anne Marie Camille de Villers.

Marie Barbe Josephe de Haen hintedieß als Alleinerbin ihre Nichte, Marie Barbe Josephe ,de Saint-Ignon, diese war mit dem Markgrafen von Raigecourt vermählt (seit 1760). Aus dieser Ehe gingen ein Sohn und fünf Töchter hervor.

## 24.05.1757

Joachim Joseph d'Elevevont stirbt auf dem Schlosse Everlingen. Aus seiner Ehe mit Marie Barbe Josephe de Haen hat er keine Nachkommen.

**05.05.1759**

Marie Barbe de Haen von Everlingen, Witwe von Joachim Joseph d'Elevemont, reicht eine Lehenerklärung, in der alle ihre Rechte, in der Herrschaft Everlingen aufgezählt sind, ein.

**22.08.1759**

Urteil des Rates von Luxemburg in einer Sache zwischen Lambert Joseph de Marchant d'Ansemburg und der Witwe d'Elevemont, als Herrn von Useldingen einerseits, und neun ihrer Untertanen zu Useldingen.

**1760**

Der Markgraf von Raigecourt rät seiner Tante, Frau de Haen, Witwe von Baur und d'Elevemont, Herrin von Everlingen, ab, den Pfand mehrerer Güter und Liegenschaften der Herrschaft Useldingen einzulösen, wovon der Prinz von Baden behauptet, ihn allein zurückziehen zu können.

**1766**

Die Witwe d'Elevemont, geborene de Haen, Herrin von Everlingen, stellt Herrn Koch, Müller, als Schöffen der Hochgerichtsbarkeit ein. Er leistete den Eid vor dem Meyer und den Schöffen des hohen Gerichtes.

**1766**

Prozeß zwischen Lambert Joseph, Graf de Marchant und Anne Marie Barbe, Baronin de Haen, Witwe d'Elevemont, Herren von Useldingen, wegen der in der Kirche von Saeul zu machenden Reparaturen, zu welchen die Herren von Useldingen als Patrone dieser Kirche zum Teil verpflichtet sind.

**09.04.1772**

Teilung der Jagd auf ein Ziel von 12 Jahren zwischen dem Markgrafen von Raigecourt, im Auftrage der Witwe d'Elevemont und dem Grafen Marchant von Ansemburg, Herren der ungeteilten Herrschaft von Useldingen.

Die Attert bildet die Grenze. Der Markgraf von Raigecourt soll die Seite haben, wo das Schloß Everlingen liegt, und die Ortschaft Pratz, indes die Ländereien auf der anderen Seite dem Grafen von Marchant zukommen. Ein Teil der Ländereien bei Useldingen und Rippweiler bleiben gemeinsam.

**1783**

Tod von Raigecourt, Herr von Everlingen.

Die Raigecourt fliehen zu Beginn der Revolution.

Während der französischen Revolution diente das Schloß Everlingen den Kommissaren des Kantons Ospem als Wohnsitz.

**01.07.1784**

Vereinbarung zwischen der Witwe Raigecourt, geborene Saint Ignon und dem Grafen de Marchant über das Recht der Präsentation zu den Pfarrstellen von Vichten, Falscheid, Säul und Bast-nach.

**22.09.1796**

Seiquer, durch Beschluß vom 6. 9. 1796 zum Kommissar des Exe-kutivdirektoriums bei der Munizipalverwaltung des Kantons Os-pern ernannt, tritt die Nachfolge des Kommissars Knaas an.

Seiquer machte wiederholt seinem Arger über die »fanatischen« Feinde der Republik Luft, durch seine Berichte an die Zentralver-waltung zu Luxemburg. Besonders regten ihn der heldenmütige Widerstand der Geistlichen gegen das Gesetz »sur la police des cultes« und gegen den republikanischen Eid auf.

**13.06.1798**

Seiquer sendet von Everlingen aus einen langen Bericht über die in seinem Amtskreis herrschende aufrührerische Stimmung.

Nicht bloß der Kanton Ospern, sondern der ganze Norden des Landes war in voller Gärung. Der kommende Monat Brumaire (22.10.-20.11.1798) brachte gegen Ende Oktober einen Aufstand im Osling - den sogenannten Klöppelkrieg -, den die Republi-kaner in wenigen Tagen mit Waffengewalt im Keime erstickten, und am 4. November die seit längerer Zeit vorbereitete Verurtei-lung von 812 Luxemburger Geistlichen zur Deportation.

**20.11.1798**

Seiquer läd nicht iweniger als 51 Priester und Geistliche aus dem Kanton Ospern zu sich auf das Schloß Everlingen ein. Er gab vor, er wünsche von ihnen persönlich Bescheid über ihre Subsistenzmittel zu erlangen. Nur 31 gingen in die Falle. Er ließ sie von seinen Husaren gefangen nehmen. Der Kaplan von Wahl und der Vikar von Niederpallen entkamen dank einer Finte. Die andern wurden nach Luxemburg gebracht, »pour etre statue de leur sort«.

Man schob sie von Gefängnis zu Gefängnis, unter ihnen auch der Vikar J. Mathias Zahlen aus Schandel. Am **2. 1.1799** wurden sie auf die Insel Ré deportiert. Gemäß den von dem Leiter der gemeinen Verhaftung zu Everlingen, dem Gendarmeriebrigadier Ducos, am 20. 11. aufgestellten Listen gehörten auch der Vikar Klein aus Everlingen zu denen die nicht in die Falle Seiquers gingen.

**1864** wurde das Schloß Everlingen von den HH. Ch. Dinaux und Leopold Bian, Notar in Redingen-Attert, an Herrn Nagelsmacher aus Brüssel verkauft.

**1901, am 1. März** kaufte Herr Jean-Pierre Reding aus Roeser das Schloß Everlingen. Die Familie Reding, heute Barthelemy, führen bis heute einen großen landwirtschaftlichen Betrieb auf dem Schloß Everlingen.

Quellenangaben:

Prof. Majerus, Prof. Wampach, C. P., Publications Section historique, »Ons Hemecht«, Staatsarchiv,  
Nationalbibliothek, Administration Communale d'Useldange.